

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold, Horb und Herrenberg.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerei.

Nro. 68. Freitag den 25. August 1826.

## I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

## II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamt Tübingen.

Tübingen.. Auf Befehl der Königl. Kreisregierung vom 14. d. M. wird der Korbmacher Thomas Klammer von Dufflingen, welcher den 9-jährigen Knaben Joh. Georg Maier von Altenburg vom Ertrinken gerettet hat, für diese rühmliche Handlung hiedurch belobt.

Den 22. August 1826. R. Oberamt.

Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Weberzunftjahrtag.) Am Samstag den 9. Septbr. d. J. hält die dahier bestehende Weberzunft ihren Jahrtag. Sämmtliche — zu derselben gehörige Meister haben deswegen an diesem Tage zur üblichen Stunde dahier zu erscheinen und der Versammlung anzuwohnen, auch die Leggelder 2c. zu bezahlen. Wer nicht erscheint und sich nicht entschuldigen läßt, erhält Strafe. Ebenso wird das Leggeld 2c. durch Exekution eingetrieben werden.

Die Schultheißen haben nun ohne Verzug die Meister in ihren Gemeinden davon zu unterrichten.

Den 21. August 1826. R. Oberamt.

Cameralamt Rottenburg.

Rottenburg. Die unterzeichnete Stelle verkauft aus freier Hand guten Dinzel vom Jahrgang 1825.

Den 21. August 1826.

R. Cameralamt.

Tübingen. Durch die Anstellung des Spitalwaldschützen Bey als Feldschütz ist die Spitalwaldschützenstelle in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich vor dem nächsten Dienstag den 29. dieß bei dem Stiftungsraath zu melden.

Den 22. August 1826.

Der gemeinschaftliche Vorstand des Stiftungsraathes.

Tübingen. (Gläubigervorladung.) Die Gläubiger des Alt Matthäus Sautter, Schuhmachers, werden zu Folge oberamtlicher gerichtlichen Auftrags vom 21. v. M. hiermit vorgeladen, ihre Forderungen am

Freitag den 8. September

Vormittags 8 Uhr vor dem Stadtrathe zu liquidiren. Es wird übrigens zum Voraus bemerkt, daß derselbe gar kein Vermögen hat. Zu gleicher Zeit wird in der Gannt-Sache seiner verstorbenen Ehefrau ein Vergleich mit deren Gläubigern zu erzielen versucht werden, wobei dieselben ebenfalls zu erscheinen haben.

Den 21. August 1826.

Der Stadtrath dahier.

Osterdingen, Rottenburger Oberamts. (Haus- und Götterverkauf.) Auf Gemeinderäthlichen Beschluß werden am 16. Septbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr folgende Liegenschaften des Johann Martin Schulz, Zeugmachers dahier, öffentlich verkauft werden.

An Gebäuden:

- 1) Ein Wohnhaus, enthaltend im untern Stock: ein heizbares Zimmer, zwei Kammern, eine Küche, Dehnen



und Stallung zu 20 Pferden. Im zweiten Stock: zwei heizbare Stuben, drei Kammern, eine Küche, Speiskammer u. s. w. Unter dem Dach: sechs Kammeru und Fruchtboden.

2) Eine Scheuer mit 2 Ställen zu 24 Stück Rindvieh und ein guter gewölbter Keller, auch geräumiger Hofraithe.

An Gärten:

- 1) Ein Gemüsegarten.
- 2) Ein Gras- und Baumgarten.

An Aeckern:

Ein Acker an der Hofraithe gelegen.

Die Liebhaber werden gebeten, sich an oben benannten Tage und Stunde auf dem Rathhause dahier einzufinden wo sie die näheren Kaufsbedingungen vernehmen können.

Den 22. August 1826.

Gemeinderath  
alda.

Sönnlingen. (Ausruf.) Die unterzeichnete Stelle findet sich veranlaßt, die Gläubiger des mit Tod abgegangenen Johann Georg Wagner, Metzgers, genannt Wenkelbauren, aufzufordern, innerhalb 8 Tagen ihre Forderungen an seine Verlassenschaft bei der unterzeichneten Stelle einzugeben.

Wer diese Aufforderung nicht beachtet, hat sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Den 25. August 1826.

Waisengericht.

Vorstand Buzengelger;  
vdt. Amtsnotariat Düßlingen,  
Reinhardt.

Tübingen. (Gläubigervorladung.) Zu Folge oberamtsgerichtlichen Decrets vom 1. August d. J. werden die Gläubiger des Alt David Körner, Weingärtners, hiemit öffentlich aufgerufen,

Donnerstag den 7. Sept. d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen und ihre Forderungen dem Waisengerichte anzugeben, um einen Borgvergleich zu versuchen und die Schuldsache durch Verweisung in Erledigung bringen zu können.

Die Richtererscheinenden haben sich den —

durch ihr Ausbleiben hervorgehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben.

Den 16. August 1826.

Stadtrath  
vdt. R. Gerichtsnotariat allda.  
Seeger.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Tübingen. (KirchenGesangverein.) Der hiesige Gesangverein wird am Donnerstag den 31. August Nachmittags 3 Uhr sich vollständig in der Stiftskirche versammeln, um wechselnd Choral- und Figuralgesänge vorzutragen. Er hofft zu erproben, wie er es sich angelegen seyn ließ, der Theilnahme, deren er bei seinem Entstehen sich erfreuen durfte, sich nicht unwürdig zu zeigen. Die Beiträge, welche, — um der von manchen achtbaren Seiten wohlwollend ausgesprochenen Bereitwilligkeit, das Unternommene zu unterstützen, entgegenzukommen, — die aufzustellenden Beften von den Freunden des Gesanges aufzunehmen bestimmt sind, werden verwendet werden, theils um die bisherigen, zu einer nicht ganz unbedeutenden Summe angelautenen Auslagen für Abschriften und Anordnungen verschiedener Art davon zu bestreiten, theils die fernere Fortsetzung der Uebungen möglich zu machen.

Tübingen. (Scheuerverkauf.) Der Unterzeichnete verkauft seine halbe Scheuer beim Nonnenhaus, die Liebhaber können solche täglich einsehen und mit ihm einen Kauf abschließen.

Friedrich Böffler, Bierbrauer.

Tübingen. (Faß feil.) Wer ein ganz gut erhaltenes Faß zu 4 oder 6 Eimer in Eisen gebunden kaufen will, kann sich bei Ausgeber dieß melden.

Den 21. August 1826.

Tübingen. (Aechter Zwetschgenbranntwein feil.) In einem Privathause alhier liegen sechs bis acht Tmt ganz guter und reiner Zwetschgenbranntwein dem Verkauf ausgesetzt und wäre das Nähere bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Den 14. August 1826.

Tübingen. Wer ungefähr 3 Wttl. Weinberg sammt Vorlehen im Eplingstoh



henden Nach-

ariat allda.

stände.

(Erfangverein.)

ed am Don-

ach mit-

in der Stifts-

nd Choral-

utragen. Er

ich angelegen

deren er bei

durfte, sich

die Beiträge,

den achtbaren

ochenen Be-

ene zu unter-

die aufzu-

reunden des

nt sind, wera

um die bis-

bedeutenden

en für Ab-

chiedener Art

fernere Fort-

zu machen.

kauf.) Der

elbe Scheuer

aber können

it ihm einen

ierbrauer.

Wer eitt

ber 6 Eimer

l, kann sich

Zwetschgen-

Privathause

Zmi ganz

branntwein

äre das Nä-

erfragen.

LANDKREIS

CALW



Kreisarchiv Calw

kaufen will, kann sich bei Johann Georg Sugel, Weingärtner, melden.

**Tübingen.** (Werbe feil.) Ein aus Rußland zurückgekommener Bürger von Entringen, verkauft

Montag den 28. August

zwei acht russisch-polnische zum Fahren und Steuern sehr brauchbare Pferde, Nachmittags um 1 Uhr in meinem Gasthof zur Krone.

Wähler.

**Tübingen.** (Logis zu vermieten.) Ein Logis für einen Studirenden, bestehend in einem Zimmer mit Möbeln ist mit oder ohne Bett zu vermieten bei

Den 18. August 1826.

Wilhelm Nieß,  
Stadtrath.

**Tübingen.** (Logis zu vermieten.) Sogleich oder auf nächst Martini ist vor dem Neckarthor ein Logis mit 2 heizbaren und einem nicht heizbaren Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten und ist solches bei Ausgeber dieß zu erfragen.

**Tübingen.** (Logis zu vermieten.) Auf künftiges Semester sind Logis für zwei Studirende zu vermieten bei

Schuhmacher Schuster  
in der Münzgasse.

**Tübingen.** (Logis zu vermieten.) In der Nähe beim Stift sind gegen der Neckarseite zwei Zimmer sammt Alkhofen bis nächstes Semester zu vermieten. Bei Ausgeber dieß zu erfragen.

Den 25. August 1826.

**Tübingen.** (Logis zu vermieten.) Für eine stille Haushaltung ist ein ganzer Boden mit drei in einander gehenden heizbaren Zimmern, zwei beschlossenen Kammern, Küche und Holzlege, auch etwas Platz im Keller bis Martini zu vermieten. Ausgeber dieß sagt wo.

**Tübingen.** Sogleich oder bis Martini sind zwei heizbare Zimmer nebst Küche und Holzlege entweder an Studirende oder an eine kleine Familie zu vermieten; das Nähere bei Ausgeber dieß.

**Tübingen.** (Logis zu vermieten.) Ein Logis vor dem Lustnauer Thor, der Traube gegenüber, bestehend in zwei heiz-

baren und drei unheizbaren Zimmern mit schöner Aussicht ist bis Martini zu beziehen. Das Nähere bei Ausgeber dieß.

Den 22. August 1826.

**Bebenhausen.** (Zu vermieten.) Sogleich oder bis Martini können bei Unterzeichnetem 4 ineinander gehende heizbare gemahlte Zimmer, nebst Alkov, Küche, Speis, Magd- und Wänekammer, und Holzlege, nebst gemeinschaftlichem Wasch- und Backhaus unter billigen Bedingungen auf ein oder mehrere Jahre abgegeben werden.

Auch können zwei Wittfrauen ihren ruhigen Sitz darinn haben und kann auf Verlangen auch ein Gärtle dazu gegeben werden.

Den 18. August 1826.

Schultheissenamts-Verweser  
Imhof.

**Tübingen.** (Logis-Gesuch.) Es suchen zwei Studirende in einem Hause womöglich in der oberen Stadt zwei abgesonderte heizbare Zimmer. Hierzu müßte Einem davon eine Küche oder ein anderer feuersicherer Raum zur beliebigen Disposition stehen. — Das Nähere erfährt man im Daser'schen Hause, parterre bei Berg-Cadet Steinbeid.

**Tübingen.** Wer von einer Mannsmahd Wiese im Ammerthal das Dehndgras im Bestand nehmen will, kann sich melden bei

Sonnenwirth Haug.

**Tübingen.** (Keller mit Faß zu vermieten.) Wer einen Keller, worinn 4 in Eisen gebundene gute Fässer beständig und zusammen 18 Eimer halten, auf ein oder mehrere Jahre in Bestand nehmen will, der kann disfalls das Nähere erfahren bei

Speismeister Williards,  
im neuen Bau.

**Tübingen.** Es ist ein großer und sehr guter Keller zu vermieten bei

Conditor Ammermüller,  
dem Aeltern.

**Tübingen.** Ein Sofa ist zu vermieten oder zu verkaufen; wo? sagt Ausgeber dieß.

Lüdingen. (Ofen feil.) Ein noch fast neuer, für ein großes Zimmer zweckmäßig geeigneter, mit einem Aufsatz von starkem Sturzblech versehener, eiserner Ofen ist dem Verkauf ausgesetzt. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Lüdingen. Aus England habe ich eine Partie baumwollene Garne in vorzüglicher Qualität zum Stricken und Waschen erhalten, welche ich billiger als irgend Jemand verkaufe.

E. C. Spellenberg.

Weilheim. (Dung feil.) Der Unterzeichnete hat sechs Wagen guten Dung zu verkaufen.

Den 21. August 1826.

Fasnacht, Ochsenwirth.

Lüdingen. (Empfehlung.) Ein junges Frauenzimmer empfiehlt sich im Biegeln und Nähen bestens; sie nimmt Arbeit in und außer dem Hause an, und bittet um geneigten Zuspruch. Sie wohnt bei des

Mezger Bäuerle's Wittve,  
in der langen Gasse.

Lüdingen. (Entwendete Uhr.) Aus einem hiesigen Privathaus ist am 21. August eine silberne Uhr entwendet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche Auskunft darüber geben können, gebeten, bei Ausgeber dieses Anzeige davon zu machen, wogegen eine gute Belohnung versprochen wird. — Die Uhr selbst ist von Silber, eingehäufig, zeigt Datum und Sekunden, ist in Cannstatt verfertigt und war bei der Entwendung ohne Uhrkette oder Band.

Den 22. August 1826.

Mannheim. Unter Bezugnahme auf die diessseitige Bekanntmachung vom 18. Mai l. J., wird hiedurch weiters zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ziehung der großen Güterlotterie in dem Großherzogthume Baden, an dem festgesetzten Tag, nämlich am 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im kleinen Saale des Theatergebäudes nach Inhalt des Planes ihren Anfang nehmen, und an den darauf folgenden Tagen, bis zu deren Beendigung fortgesetzt

werden wird. Gleich nach der Ziehung erscheinen die gedruckten Listen. Die Ziehung geschieht öffentlich und es ist dabei Jedermann der Zutritt gestattet.

Den 11. August 1826.

Großherzogl. Stadtm.  
v. Jagemann.

Kunkelmann.

### Al l e r l e i.

Charade.

Wenn unermüdet stets die Harke ist,  
Um einen harten Boden, dd und wüßt,  
Urbar zu machen, daß im nächsten Jahre  
Er Früchte trage, nennet man ein Paar.  
Durch andre zwei zeigt der gemeine Mann  
Oft das Gedeihen eines Werkes an,  
Wenn seiner Hoffnung Faden nicht zerbricht,  
Und der Erfolg der heißen Näh' entspricht.  
Wirst du, soll dir die Lösung sicher glücken,  
Die hintre Silb dem ersten Paar entrücken,  
Und mit dem Reste nun das zweite einen,  
So wird dir eine alle Stadt erscheinen.

An einem Berge liegt sie, wo entzückt  
Der Schauer auf die weite Ebne blickt,  
Wo die Natur des Bürgers Arbeit lohnt,  
Der, thätig, seine Arme nie geschont.  
Sie ist ein ziemlich stark bewohnter Ort,  
Auch blühet Handel und Gewerbe dort  
Vordem bestand sie manchen harten Straus,  
Stets treu und hold dem deutschen Kaiserhaus.

G.

Anekdoten und Erzählungen.

Das langsame Avancement.

Ein Oberster, der lange nicht vorrückte, hörte über das Evangelium predigen, in welchem dem Heiland vorgeworfen wird, daß er die Teufel durch Beelzebub, den Obersten der Teufel, austreibe. Ey, sagte er zu einem Freund ganz naiv, vor dreißig Jahren bin ich auch in dieser Kirche gewesen, und damals war Beelzebub ebenfalls schon Oberster; es muß in der Hölle mit dem Avancement so langsam gehen, wie in dieser Welt. —